

*Die Ev. Kirchengemeinden Britzingen-Dattingen
& Hugelheim laden ein zur Gemeinschaft im Gebet*

**Einsam-gemeinsames Hoffungsgebet im Juli 2020
samstags, 19.30 Uhr**

*(Die Kirchenglocken läuten. Sie sind daheim (oder woanders).
Lauschen Sie auf den Glockenklang. Atmen Sie tief durch.
Vielleicht mögen Sie eine Kerze entzünden.)*

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.
Wir sind versammelt. Jetzt. An unterschiedlichen Orten.
Zur selben Zeit.

Wir sind miteinander verbunden
im Namen Gottes –
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 36

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel
Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du trankst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht. *(Psalm 36, 6–10)*

Gebet

Guter Gott,
Dich suche ich.
Bei dir will ich zur Ruhe kommen.
Bei dir will ich Kraft schöpfen.
Danke, dass ich unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht finde,
dass du meinen Hunger und Durst nach Leben stillst,
dass du mich einladst zu dir.
Heute und an jedem neuen Tag.
Amen.

Biblischer Impuls:

Jesus Christus lädt uns ein:
„Kommt zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch
erquicken.“ *(Mt 11,28)*

Die Perspektive wechseln

Mühselig und beladen sind nicht nur die Menschen der Gegenwart.
Mühselig und beladen waren auch die Menschen, die Jesus damals
in Israel ansprach und dazu aufforderte, ihm nachzufolgen. Zu den
Lasten der damaligen Zeit gehörten religiöse Vorschriften, die den
Gläubigen von der religiösen Obrigkeit auferlegt wurden und ihnen
einen fröhlichen und befreienden Glauben erschwerten. Diesen
Menschen lebte Jesus vor, was es heißt, in unmittelbarem Kontakt
mit dem Vater froh und getrost seinen Weg zu gehen.
Die Lasten damals und die Lasten heute sind verschieden, sie
ähneln sich aber in einem: Sie verdunkeln den Blick auf das, was
wirklich wesentlich ist. Es macht viel aus, ob ich unentwegt auf das
Bedrohliche starre oder ob ich meinen Blick auf die Verheißungen
Gottes richte und dem Bedrohlichen damit den Platz zuweise, der
ihm gebührt: den Platz hinter den Verheißungen Gottes.
Meine Sorgen verschwinden zwar nicht schlagartig, wenn ich mich
Jesus und seinen Verheißungen zuwende. Aber selbst wenn sich
uerlich nichts verändert, wird sich in mir viel verändern, wenn ich
mit dem Vertrauen auf Gott Ernst mache.

Lied: "Wo ich auch stehe, du warst schon da"

1. Wo ich auch stehe, du warst schon da. / Wenn ich auch fliehe, du bist mir nah. / Was ich auch denke, du weißt es schon. / Was ich auch fühle, du wirst verstehn.

Refrain: Und ich danke dir, dass du mich kennst und trotzdem liebst. / Und dass du mich beim Namen nennst und mir vergibst. / Herr, du richtest mich wieder auf, / und du hebst mich zu dir hinauf. / Ja, ich danke dir, dass du mich kennst und trotzdem liebst.

2. Du kennst mein Herz, die Sehnsucht in mir. / Als wahrer Gott und Mensch warst du hier. / In allem uns gleich und doch ohne Schuld. / Du bist barmherzig, voller Geduld.

Refrain: Und ich danke dir, dass du mich kennst und trotzdem liebst. / Und dass du mich beim Namen nennst und mir vergibst. / Herr, du richtest mich wieder auf, / und du hebst mich zu dir hinauf. / Ja, ich danke dir, dass du mich kennst und trotzdem liebst.

("Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder", Nr. 221, 1 + 2)

Fürbitten:

Herr Jesus Christus,
mühselig und beladen kommen wir zu dir,
mit unseren Ängsten,
mit unserer Ohnmacht,
mit den Ansprüchen, die wir selbst an uns stellen,
mit den Erwartungen anderer,
die manchmal eine Last sind.

Du bietest uns an, uns zu erquicken.
Danke, dass wir zu dir kommen können.

So legen wir unsere Sorgen in deine Hände.

Wir bitten dich für die Kranken.

Schenke ihnen Vertrauen, dass du da bist
und sie durch die schwere Zeit trägst.

Wir bitten dich für diejenigen, die Verantwortung tragen
in unserer Gesellschaft und für unser Land.

Gib ihnen immer wieder neue Kraft für ihre schweren Aufgaben.

Uns schenke offene Augen und ein weites Herz,
damit wir erkennen, wo wir mit unserer Verantwortung gefragt sind.
Lass uns einsehen, wo wir als deine Töchter und Söhne reden
müssten, anstatt ängstlich zu schweigen,
wo wir uns einmischen müssten, anstatt wegzusehen.
Gib uns den Mut, zu tun, was du uns als richtig erkennen lässt.

Du bist größer als alles, was uns Angst macht.
Darauf lass uns vertrauen.

Was uns jetzt noch auf dem Herzen liegt, fassen wir in den Worten
zusammen, die uns dein Sohn Jesus Christus geschenkt hat:

Vater unser im Himmel, / geheiligt werde dein Name, / dein Reich
komme, / dein Wille geschehe / wie im Himmel so auf Erden; / unser
tägliches Brot gib uns heute / und vergib uns unsere Schuld / wie
auch wir vergeben unseren Schuldigern; und führe uns nicht in
Versuchung, / sondern erlöse uns von dem Bösen, / denn dein ist
das Reich / und die Kraft / und die Herrlichkeit / in Ewigkeit.
Amen.

Segen

(Beide Handflächen empfangend nach oben hin öffnen:)

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen.

(Kerze löschen.)